

unternehmen.

Informationen der Gruppe23 - Vereinigung zur Förderung des Unternehmertums

Seite 5

**Nationalrätin
Patricia von Falken-
stein im Gespräch**

Seite 7

**Weiterbildungs-
gutschein: Loh-
nende Investition**

Seite 8

**Prix BÂLEnce:
Frauenpower im
Ostquai**

Seite 13

**Fachgruppen:
Einladung zur
Mitarbeit**

Seite 14

**Das hat
«pro-KMU.net»
2022 vor**

Gruppe23.
fördert das Unternehmertum





**Sie brauchen
ordentlich Druck?
Das hören wir gerne.**

- Kataloge ■
- Broschüren ■
- Bücher ■
- Verpackungen ■
- Kalender ■
- Flyer ■
- Geschäftsdrucksachen ■
- Karten ■
- Couverts ■
- Diplomarbeiten ■
- Etiketten ■
- u.v.m. ■

W.D&M

WERNER DRUCK & MEDIEN AG

Leimgrubenweg 9, 4053 Basel
Telefon 061 270 15 15
www.wd-m.ch

Eine glückliche Entscheidung.



*Bäume sind Gedichte, die die Erde
in den Himmel schreibt.*
Khalil Gibran

Alabor

Alabor Gartenbau AG
Paradieshofweg 29, 4102 Binningen
T. 061 425 93 93, info@alabor-ag.ch
www.alabor-ag.ch

Inhalt

3

Editorial

4

Nationalrätin Patricia von Falkenstein: Die Wirtschaft muss sich stärker engagieren

7

Weiterbildungsgutschein: Eine lohnende Investition

8

Prix BÂLEnce 2021: Frauenpower im Ostquai

10

Als Unternehmerin oder Unternehmer in jeder Lebensphase richtig vorsorgen (Publireportage)

12

Umfrage: Mitglieder wollen «pro-KMU.net»

13

Fachgruppen: Einladung zur Mitarbeit

14

Das hat «pro-KMU.net» 2022 vor

16

Termine
Nächste Ausgabe
Impressum

Titelbild

Stefanie Gloor (und moritz gmbh), Gewinnerin des Prix BÂLEnce 2021 und Léa Miggiano (Carvolution AG), Gewinnerin des Publikumspreises anlässlich der Preisverleihung vom 18. November 2021 im «Ostquai». Foto: Philip Karger



Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

Highlight für die Gruppe23 im vergangenen Monat war die bereits vierte Verleihung des Prix BÂLEnce. Im stylischen «Ostquai», das in den letzten zwei Jahren mit dem «Swiss Location Award» ausgezeichnet wurde, prägte «Frauenpower» den Abend.

Preisträgerin des Prix BÂLEnce 2021 ist Stefanie Gloor, Gründerin und Inhaberin der branding & design-Agentur «und moritz gmbh». Auch der erstmals verliehene Publikumspreis ging an eine junge Unternehmerin. Léa Miggiano hat mit der Carvolution AG eine beeindruckende Erfolgsgeschichte geschrieben und gilt zurecht als eine der erfolgreichsten Jungunternehmerinnen der Schweiz.

Ein herzlicher Dank geht an Regierungsrat Kaspar Sutter für die inspirierenden Grussworte und die Ermutigung zum Unternehmer/innentum. Wir danken auch allen anwesenden Gästen, unserem Geschäftsführer Felix Werner und dem Ostquai-Team für den stimmungsvollen Abend.

Erfolgreich ist auch die Mitgliederumfrage für den Vorschlag eines neuen Namens für die Gruppe23 verlaufen. 29 Mitglieder haben sich zustimmend geäußert und nur eines ablehnend. Der Vorstand ist über dieses eindeutige Votum erfreut und wird die Umsetzung vorbereiten. Noch im Dezember gibt es einen virtuellen Mitgliederentscheid über die erforderliche Statutenänderung und im Januar 2022 starten wir dann mit neuem Namen, bewährtem Konzept und weiterhin grossem Engagement.

Traurig sind wir über den Tod von Fritz Huber, Gründungsmitglied und langjähriger Revisor der Gruppe23. Seiner Lebenspartnerin und seinen Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus. Die Gruppe23 wird Fritz in guter Erinnerung behalten.

Ein ereignisreiches und prägendes Jahr neigt sich langsam dem Ende zu. Für viele KMU war es ein schwieriges, forderndes und mit vielen Unsicherheiten behaftetes. Einmal mehr zeigte sich aber auch, was Unternehmerinnen und Unternehmer auszeichnet: Nicht zu ändernde Rahmenbedingungen akzeptieren, den Fokus nicht darauf legen, sie zu beklagen, sondern mit Engagement, Kreativität und Flexibilität nach Lösungen suchen, Chancen erkennen und wahrnehmen.

Für die bevorstehenden Feiertage und den Start ins neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute. «pro-KMU.net» wird Sie im neuen Jahr mit zahlreichen Aktivitäten und neuen Innovationen willkommen heissen.

Dr. Rico Travella
Präsident Gruppe23

und moritz
branding & design

Kontaktieren Sie uns
noch heute per Telefon:
+41 61 515 08 68



Stefanie Gloor, Gewinnerin des Prix Bâle 2021

Unsere DNA? Ihr Erfolg!

Wir glauben daran, dass jedes Unternehmen einzigartige Kernwerte hat. Zu unseren gehört es, Sie mit viel Herzblut und grossem Engagement beim Branding und bei der Kommunikation zu unterstützen. Für diese anspruchsvolle Aufgabe stellen wir Ihnen nicht nur unsere eigens zu diesem Zweck konzipierte Marken-Toolbox zur Verfügung, sondern wir begleiten Sie persönlich, mit Kompetenz und mit viel Begeisterung bei Ihren Wünschen, Vorstellungen und Zielen.



www.undmoritz.ch



Wir vermieten Aussenflächen, Halle, Schulungs- und Versammlungsräume an bester Verkehrslage.
Bildungszentrum Gärtnermeister beider Basel | Hammerstrasse 25 | 4410 Liestal | www.bz-gmbb.ch



**SALATHÉ
RENTZEL**
Gartenkultur

«Mit natürlichen Garten-
gestaltungen unterstützen
wir die Artenvielfalt»

seit 1894 Gestalten | Bauen | Pflegen

Bahnhofstrasse 4, 4104 Oberwil, T 061 406 94 11,
info@salathe-rentzel.ch, www.salathe-rentzel.ch





Nationalrätin Patricia von Falkenstein (Foto: zVg)

Nationalrätin Patricia von Falkenstein

«Die Wirtschaft muss sich stärker engagieren»

Mit Beginn der Wintersession am 29. November 2021 trat Patricia von Falkenstein die Nachfolge von Christoph Eymann als baselstädtische Nationalrätin an. Im Gespräch mit «*unternehmen.*» äussert sie sich zu ihren Zielen und den Grundsätzen liberaler KMU-Politik.

unternehmen.: *Wie fühlt es sich an, zum ersten Mal als Nationalrätin das Bundeshaus zu betreten und vereidigt zu werden?*

Patricia von Falkenstein: Es ist natürlich ein besonderer und schöner Moment, aber gleichzeitig wird einem auch bewusst, dass viel Arbeit und Verantwortung auf einem zukommt. Ich will in Bern für die Wirtschaft und unsere Bevölkerung aus Basel, Riehen und Bettingen etwas erreichen.

Wie hast Du Dich auf diese Herausforderung vorbereitet?
Als langjährige Richterin am Strafgericht, als Verfassungsrätin, als Grossrätin, als

Mitglied der Finanz- wie auch der Bildungskommission, als Bürgergemeinderätin und Statthalterin des Bürgergemeinderats konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln. Auch in der Funktion als Parteipräsidentin und Kandidatin bei den Eidgenössischen Wahlen habe ich Einblick in die Bundespolitik nehmen können. Ich gehe also gut gerüstet, aber auch mit Freude und Respekt für die neuen Aufgaben nach Bern.

Welches Thema steht zuoberst auf Deiner Prioritätenliste?
Als Präsidentin einer unabhängigen bürgerlichen Partei

bin ich Allrounderin. Das werde ich auch als Nationalrätin bleiben. Auf Grund meiner vielfältigen Erfahrungen habe ich nicht ein alleiniges Schwerpunkt-Thema, für das ich mich in Bern besonders einsetzen will, sondern mehrere. Damit ein klares Politik-Profil von mir erkennbar wird, nenne ich aber gerne in Stichworten und nicht abschliessend einige Themen, von denen ich weiss, dass sie auch für unseren Kanton von grösster Bedeutung sind: Sehr am Herzen liegt mir die Wirtschaftspolitik. Ich werde mich ohne wenn und aber für die Anliegen unserer Wirtschaft einsetzen, denn die

braucht konkurrenzfähige Rahmenbedingungen. Ich werde die Politik von Christoph Eymann weiterführen, der zum Beispiel als einziger baselstädtischer Nationalrat die pharmafeindliche Unternehmensverantwortungsinitiative bekämpft hat. Von guten Rahmenbedingungen für die «Grossen» profitiert auch die regionale KMU-Wirtschaft unmittelbar. Das dürfen wir nicht aufs Spiel setzen.

Als Präsidentin des Hauseigentümerversands Basel-Stadt kenne ich die Anliegen der Liegenschaftseigentümerschaften. Oft sind dies Gewerbetreibende, die als Teil ihrer Altersvorsorge oder als Kapitalanlage für ihre Firma Mietliegenschaften besitzen. Wir sehen gerade jetzt Basel, wie die Eigentumsfreiheit von Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern Schritt für Schritt eingeschränkt wird. Handlungsbe-

darf gibt es auch auf Bundesebene: der Eigenmietwert muss endlich abgeschafft werden.

In aller Munde sind derzeit die Themen Klima, Energie und Umwelt.

In der Energiepolitik besteht grosser Handlungsbedarf. Ich sehe hier auch eine Chance für das Gewerbe, wenn zum Beispiel endlich etwas gegen den Verlust von 80% der Energie bei Gebäuden getan wird. Hier muss die Politik Anreize schaffen, damit eine bessere Wärmedämmung und die Nutzung von Solarenergie interessant werden. Wir brauchen eine Energiepolitik, die uns in der Schweiz vor einem Blackout durch Strommangel bewahrt. Dazu brauchen wir auch entsprechende Verträge mit der EU. In der Klima- und Umweltpolitik gilt es, einen unsinnigen Verbots-Mechanismus zu verhindern. Geeignete Anreize und die Definition längerfristiger Strategien müssen dazu führen, dass die Ziele des Pariser Klimaabkommens erreicht werden. Die Gesetzgebung muss verlässlich sein, unrealistische Hauruck-Massnahmen führen nur zu Widerstand und sind darum kontraproduktiv. Die Bereitschaft beispielsweise zum Ersatz umweltbelastender Heizungen steigt, wenn Bund und Kanton den vollen Restwert erstatten. Auch die Frage, ob es sinnvoll ist, einen Teil der Abgaben an die Bevölkerung zurück zu geben, muss diskutiert werden.

Ein weiterer, heiss diskutierter Dauerbrenner ist die Verkehrspolitik.

In der Verkehrspolitik werden in nächster Zeit wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Am «Cargo sous-terrain»-Gesetz, welches die Grundlage für den künftigen unterirdischen Gütertransport bildet, werden in der Wintersession letzte Bereinigungen vorge-

nommen. Da kann ein grosser Wurf gelingen. Aber auch oberirdisch wird sich der Verkehr verändern: selbstgesteuerte Fahrzeuge, Sharing-Modelle, neue Antriebssysteme, Bahnausbau und Mobility Pricing sind nur einige Stichworte. Für mich ist dabei eines klar: Jede Neuerung darf letztlich nicht zu einer höheren Belastung für die Nutzenden führen.

Lenkungsabgaben lehnt Du ab?

Nicht generell, die Rückerstattung geringer Beträge stelle ich aber in Frage. Mit Anreizen und guten Rahmenbedingungen kann mehr erreicht werden als mit reinen Vorschriften.

An Bedeutung weiter gewinnen wird die Alters- und Sozialpolitik. Wo siehst Du da Handlungsbedarf?

Wir dürfen die Sozialpolitik nicht den linken Parteien überlassen, auch die Bürgerlichen müssen sich aktiv einbringen. So sind zum Beispiel Übergangsleistungen für ältere Arbeitslose eine gute Einrichtung, welche oft den Gang zur Sozialhilfe ersparen. Die gewaltigen Finanzreserven der SUVA müssen diskutiert werden, ebenso wie die Neuausrichtung der Invaliden-Versicherung.

Als Präsidentin der Pro Senectute Basel ist mir auch die Alterspolitik ein zentrales Anliegen. Es muss uns in den nächsten Jahren gelingen, die Finanzierung der AHV wie auch der Pensionskassen längerfristig zu sichern.

Besonderes Gewicht für die KMU-Wirtschaft hat die Berufsbildung. Stetig steigende Anforderungen an Lehrbetriebe, die Verlagerung weg von Leistungszielen hin zu «Kompetenzorientierung», wie sie die anstehende KV-Reform vorsieht – wie stellst Du Dich dazu?

Bildung muss generell gefördert und weiter verbessert werden, die Berufsbildung genauso wie die Hochschulbildung. Vorallem sollen die beiden Bereiche nicht gegeneinander ausgespielt werden. Die Stellung der Berufsverbände in der Berufsbildung darf nicht geschwächt werden. Unsere Berufslehre gilt weltweit als Vorbild. Sie ist wesentlich für die Konkurrenzfähigkeit unserer Wirtschaft verantwortlich. Auch der Bund sollte mithelfen, die Berufslehre gegenüber der gymnasialen und akademischen Ausbildung zu stärken. Wir brauchen in Gewerbe und Industrie bestqualifizierten Berufsnachwuchs!

Im Nationalrat gibt es keine LDP-Fraktion. Ein Nachteil?

Nein. Ich werde mich genauso wie Christoph Eymann, in der liberalen FDP-Fraktion gut aufgehoben fühlen. Inhaltlich gibt es einen grossen Vorrat an gemeinsamen Positionen, die sich mit meiner liberalen DNA gut vertragen. Ich werde mich weiterhin für liberale Grundsätze einsetzen. Für eine Politik, die sich nicht

blind einer Ideologie verschreibt, sondern weltoffen, verantwortungsvoll und dem dem Ziel eines Zusammenlebens in Toleranz, Respekt und Solidarität verpflichtet ist - und die nicht zuletzt auch baslerischen Eigenheiten ihren Raum lässt.

Gibt es einen Wunsch an die Wirtschaft?

Die Wirtschaft muss sich unbedingt wieder stärker selber engagieren, auch durch die Präsenz und Auftritte der Chefinnen und Chefs. Es genügt nicht, die politische Arbeit an Verbände und Parteien zu delegieren. Und dann habe ich noch einen zweiten Wunsch: Dass Unternehmerinnen und Unternehmer, ob von KMU oder Grossunternehmen, mir ihre Anliegen an die Politik mitteilen, sei es direkt oder über ihren Verband.

Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg für Deine Tätigkeit als Nationalrätin in Bern und Deine übrigen Engagements.

Gespräch: Felix Werner



Patricia von Falkenstein (*1961) studierte Jura an der Universität Basel und zwei Jahre Kunstgeschichte und Englisch an der Columbia University in New York. Das Jurastudium schloss sie 1987 mit dem Lizentiat ab. Sie begann ihre berufliche Laufbahn an der Bezirksschreiberei

Binningen als Volontärin und absolvierte anschliessend ein Hochschulpraktikum beim Schweizerischen Bankverein. Von 1995 bis 1996 war sie Kommunikationsleiterin der Baselworld. Ab 1998 arbeitete sie neun Jahre lang als ordentliche Richterin am Strafericht Basel. Von 2002 bis 2006 war sie Verfassungsrätin im Kanton Basel-Stadt, ab 2006 Grossrätin und Mitglied der Finanzkommission sowie der Bau- und Raumplanungskommission. Im März 2013 wurde sie Präsidentin der LDP Basel-Stadt. Ausserdem ist sie seit 2017 Statthalterin des Bürgergemeinderates und seit November 2021 Nationalrätin.



Weiterkommen dank Weiterbildung (Foto: Nancy Armbrüste)

Politik

Weiterbildungsgutschein: Sinnvolle Investition

Die pro-KMU Charta hält zum Thema Bildung unter anderem fest, dass eine breit abgestützte Weiterbildungsoffensive Berufsleute dazu befähigen soll, mit der raschen Entwicklung der Berufswelt Schritt zu halten. Im Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt hat Sandra Bothe-Wenk dazu einen Anzug eingereicht, welcher derzeit in Bearbeitung ist.

Viele Mitarbeitende, insbesondere in KMU, haben vielleicht ursprünglich einmal eine Berufsausbildung absolviert oder sind Quereinsteiger/innen. Ihre tägliche Arbeit bewältigen sie gut und gewissenhaft. Die Weiterbildung hat aber oft einen untergeordneten Stellenwert. Im Fall eines geplanten oder erforderlichen Stellenwechsels kann sich das insbesondere für ältere Arbeitnehmende verheerend auswirken. Wer vor 25 Jahren eine KV-Ausbildung gemacht und sich seither gar nicht oder nur sehr marginal weitergebildet hat, dem

bietet der Arbeitsmarkt minimale Chancen auf eine neue Anstellung. Darum ist es ein wichtiges Ziel, Mitarbeitende zu vorausschauendem Handeln und regelmässiger Weiterbildung zu motivieren.

Die Idee: Arbeitnehmende werden mittels Gutscheinen zu regelmässiger Weiterbildung motiviert. Einlösbar wären diese bei dafür zertifizierten Institutionen. Geprüft werden könnte zudem die Abgabe einer einheitlichen Weiterbildungsbestätigung. Finanziert würde diese Innovation durch Beiträge der zertifizierten Weiterbildungs-

institutionen, von Berufs- und Branchenverbänden sowie durch einen Beitrag der Öffentlichen Hand.

Eine Mitfinanzierung durch die Öffentliche Hand ist nach Überzeugung der Gruppe23 gerechtfertigt, weil sich präventives Handeln auszahlen wird, genauso wie in anderen Bereichen – zum Beispiel bei Neuzuziehenden ohne Deutschkenntnisse, die im Kanton Basel-Stadt einen Gutschein für einen Deutschkurs erhalten. Der hilft ihnen dabei, sich schneller zu integrieren. Das hat einen positiven Einfluss auf die Sozialkosten.

Grossrätin Sandra Bothe-Wenk hat zur Idee von Weiterbildungsgutscheinen im Mai 2021 einen Anzug eingereicht, der stillschweigend an die Regierung überwiesen worden und derzeit in Bearbeitung ist.

Von Weiterbildungsgutscheinen werden alle profitieren: Mitarbeitende, weil sie ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern, Unternehmen, weil sie von zusätzlichem Know-how ihrer Mitarbeitenden profitieren und der Staat, weil weniger Sozialleistungen in Anspruch genommen werden.

Die Gruppe23 ist zuversichtlich, dass die Idee umgesetzt wird und erwartet die Diskussionen um die Ausgestaltung mit grossem Interesse. Sobald sie sich konstituiert hat, wird sich die Fachgruppe «Bildung» dieses Themas annehmen.



v.l. Regierungsrat Kaspar Sutter, Preisträgerin Stefanie Gloor, Gruppe23-Geschäftsführer Felix Werner, Publikumspreisträgerin Léa Miggiano und Gruppe23-Präsident Rico Travella (Fotos: Philip Karger)

Prix BÂEnce

Frauenpower im Qstquai

Stefanie Gloor (und moritz gmbh) heisst die Gewinnerin des Prix BÂEnce 2021. Léa Miggiano (Carvolution AG) hat den Publikumspreis gewonnen. Am 18. November 2021 wurden die Preise im Beisein von Regierungsrat Kaspar Sutter, Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt im «Ostquai» verliehen.

Gruppe23-Präsident Rico Travella begrüßte Preisträgerinnen und Gäste im stylischen «Ostquai» und freute sich, dass der Anlass real durchgeführt werden konnte.

Regierungsrat Kaspar Sutter überbrachte die Glückwünsche der Regierung und zeigte sich beeindruckt von den unternehmerischen Leistungen der beiden Preisträgerinnen. Er hob die Bedeutung der KMU-Wirtschaft und guter Bedingungen für StartUps hervor.

Gruppe23-Geschäftsführer Felix Werner blickte auf den

vierten Prix BÂEnce zurück und würdigte die Leistungen der Gewinnerinnen.

Mit dem Preis ausgezeichnet wird seit 2018 jedes Jahr eine Persönlichkeit aus der Region Basel, die erfolgreich unternehmerisch tätig ist. Die Gewinnerinnen und Gewinner vereinigen die vielfältigen Kompetenzen und das Engagement auf sich, die nötig sind, damit Unternehmen und die Wirtschaft insgesamt erfolgreich tätig sein können. Über die Vergabe des Preises entscheiden die Mitglieder der Gruppe23 in geheimer Abstimmung. Erstmals gab es

in diesem Jahr einen zusätzlichen Publikumspreis.

Stefanie Gloor hat es in einem anspruchsvollen Umfeld geschafft, eine erfolgreiche Agentur für Branding & Design aufzubauen, die mittlerweile sechs Mitarbeitende beschäftigt. In diesem Jahr bildet «und moritz» zudem erstmals eine Lernende aus. Ausser ihrem grossen Engagement für Ihr Unternehmen engagiert sich Stefanie Gloor in vielfältiger Weise gesellschaftlich, ist leidenschaftliche Fasnächtlerin und seit diesem Sommer Mitglied im Fasnachtscomité.

Publikumspreisträgerin Léa Miggiano hat als eine der erfolgreichsten Jungunternehmerinnen der Schweiz einen Sekrechtstart hingelegt. Sie war 23 Jahre alt, als sie 2018 nach ihrem BWL-Studium an der HSG St. Gallen die clevere Geschäftsidee hatte, in der Schweiz Autos einfach, flexibel und preiswert im Abo anzubieten. Heute beschäftigt Carvolution AG als grösster Anbieter auf dem Markt 70 Mitarbeitende.

Neu war in diesem Jahr auch der Preis selber, eine Skulptur, welche die Balance erfahrbar macht, die Unternehmer/innen zwischen den vielfältigen Ansprüchen finden müssen.

Nominationsvorschläge für den Prix BÂEnce 2022 können bereits jetzt zusammen mit einer kurzen Begründung eingereicht werden unter <https://gruppe23.ch/nominationsvorschlag.html>





Publireportage

Als Unternehmerin oder Unternehmer in jeder Lebensphase richtig vorsorgen

Sein eigener Chef oder seine eigene Chefin sein – für viele ist das der grösste Traum. Gerade auch Selbstständige sollten an ihre Vorsorge denken.

Ein Blick auf die Statistik zeigt: Die meisten Schweizerinnen und Schweizer verfügen ohne private Vorsorge im Alter nur noch über knapp 60 Prozent ihrer gewohnten Mittel. Wer sich nicht rechtzeitig um die Vorsorgelücke kümmert, hat später das Nachsehen. Wer clever ist, sorgt deshalb von Anfang an vor und spart dabei auch noch Steuern.

Möglich wird dies dank des 3-Säulen-Prinzips des Schweizer Vorsorgesystems. Dabei ist die 1. Säule die staatliche Vorsorge. Diese sichert die finanzielle Existenz im Fall von Alter, Invalidität und Tod ab.

Die 1. Säule setzt sich aus der AHV (Alters- und Hinterlassenenversicherung), der IV (Invalidenversicherung) und den EL (Ergänzungsleistungen) zusammen. Bei der 2. Säule handelt es sich um die obligatorische berufliche Vorsorge (BVG). Sie dient der Sicherung des Lebensstandards nach der Pensionierung. Angestellte, deren Einkommen über 21'510 Franken (Stand: 2021) liegt, haben von ihrem Arbeitgeber Anspruch auf die Versicherung in der Säule 2a. Ziel ist, dass diese zusammen mit der Existenzsicherung (AHV) nach der Pensionierung ca. 60 Prozent des letzten Einkommens

abdeckt. Der Rest sollte durch die 3. Säule abgesichert sein. Für Selbstständige ist die Versicherung in der 2. Säule freiwillig – es sei denn die Firma ist kein Einzelunternehmen, sondern eine AG oder GmbH. In diesem Fall gilt man als Mitarbeitender im eigenen Betrieb und die zweite Säule wird zur Pflicht.

Entscheiden sich Selbstständige für den Anschluss an eine Pensionskasse, so können sie diese (wenn es nicht beispielsweise die Pensionskasse eines Berufsverbandes ist) nach eigenen Präferenzen selbst ausgestalten – dies ist

aus unternehmerischer Sicht ein entscheidender Vorteil gegenüber dem Angestelltenverhältnis, bei dem die Pensionskasse vorgegeben ist.

Wer sich jedoch keiner Pensionskasse anschliessen will, sollte darauf achten, dass die Absicherung mit der 3. Säule entsprechend umfassender ausfällt. Diese besteht aus den Säulen 3a (gebundene private Vorsorge) und 3b (freie Vorsorge, zu der jegliches freiwillig angespartes Vermögen zählt – dies können beispielsweise Aktien, Wertpapiere, Immobilien, Oldtimer, Kunst und andere Wertgegenstände sein).

Für jede Phase die richtige Vorsorge

Startup

Da für Selbstständige viele Versicherungsleistungen nicht verpflichtend sind, gilt für sie hier besondere Vorsicht. So ist für ein Einzelunternehmen gesetzlich nur die staatliche Vorsorge (AHV, IV und EL) obligatorisch. Angehende Unternehmerinnen und Unternehmer können entscheiden, ob sie mit oder ohne Pensionskasse für ihre Zukunft vorsorgen möchten. Je höher der Lohn ausfällt, desto sinnvoller ist es, sich einer Pensionskasse anzuschliessen.

Einerseits profitiert man von den Sparbeträgen, andererseits sind freiwillige Einkäufe vom steuerbaren Einkommen abzugsfähig. Zudem sparen Unternehmer mit Pensionskassenanschluss bei den Prämien für die Absicherung vom Invaliditäts- und Todesfallrisiko – diese fallen nämlich geringer aus, als mit einer privaten Lebensversicherung. Nicht weniger wichtig für Firmenbesitzer ist die freiwillige Vorsorge mit der Säule 3a. Sie ist besonders gut geeignet um die später einmal drohende Vorsorgelücke zu schliessen. Während die Beiträge in die Säule 3a vom steuer-

baren Einkommen abgezogen werden können, ist dies bei der freien Vorsorge (Säule 3b) nicht der Fall. Unternehmerinnen und Unternehmer sollten also unbedingt die Gelegenheit nutzen, um mit der Säule 3a gleichzeitig Steuern zu sparen.

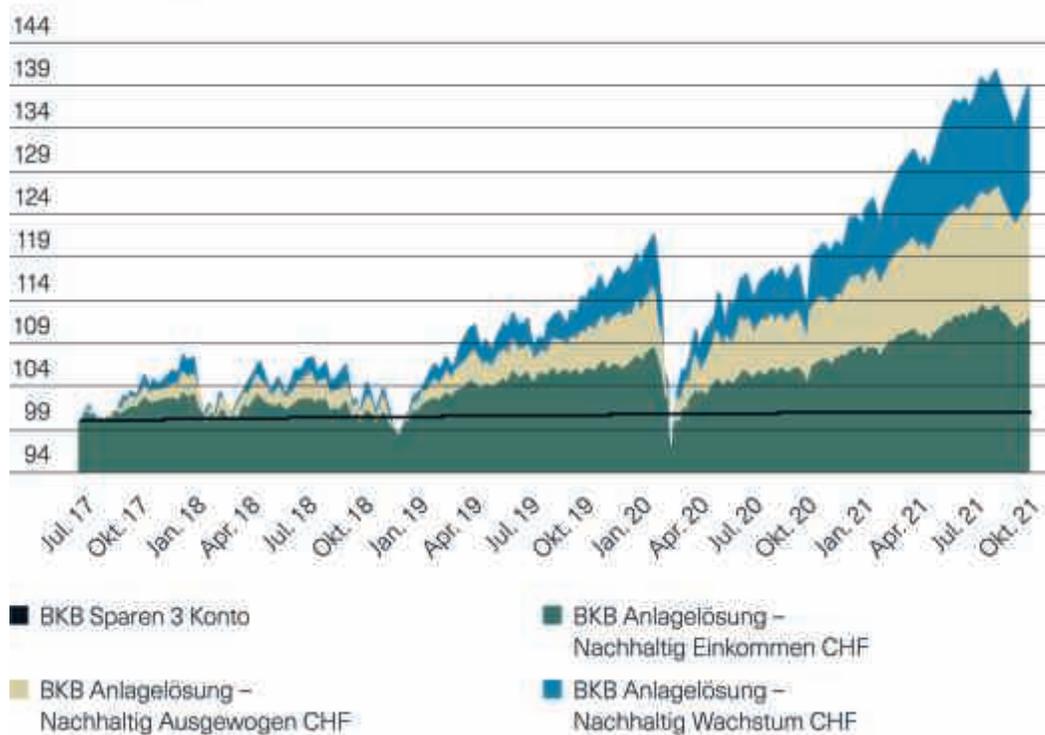
Unternehmenswachstum

Wenn das Unternehmen zu wachsen beginnt darf die Vorsorge nicht vernachlässigt werden. Die steuerbefreiten Einzahlungen in die Säule 3a und freiwillige Einkäufe in die Pensionskasse mindern die Steuerrechnung und sorgen dafür, dass man im Alter für drohende Einkommenseinbußen gewappnet ist. Vor allem die Vorsorge mit Wertschriften ist im heutigen Niedrigzinsumfeld empfehlenswert.

Optimierung

Nach der Phase des Wachstums folgt die Optimierung: Man will unter Umständen neue Märkte erschliessen, die bestehende Kostenstruktur optimieren und Risiken minimieren. Auch die Sicherung von Liquiditätsreserven und Währungsrisiken sowie Investitionen in neue und moderne Technologien können zum Thema werden. In dieser Phase können Optimierungen der Pensionskasse (z.B. Anpassung des Sparteils und der Risikobeträge) besonders

Performancevergleich BKB Anlagelösung Nachhaltig und BKB Sparen 3 Index, 27.07.2017=100



Langfristig zahlt sich Wertschriftensparen im Vergleich zum Vorsorgen mit einem klassischen «Sparen 3 Konto» aus. Die vergangene Performance ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung und bietet keine Garantie für den Erfolg in der Zukunft.

viel ausmachen. Denn wer als Firmeninhaber selbst bestimmen kann, wie die eigenen Pensionskassenbeträge aussehen, spart mit wenigen Korrekturen schnell einmal grosse Steuerbeträge.

Nachfolgeplanung

In der Phase der Nachfolgeplanung geht es darum, wie es im dritten Lebensabschnitt mit dem eigenen Unterneh-

men weitergehen soll. Eine professionelle Nachfolgeplanung bei der Bank verschafft einen guten Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten. Schlussendlich ist das Unternehmen ein sehr wichtiger (wenn nicht sogar der wichtigste) Teil der persönlichen Vorsorge des Unternehmers oder der Unternehmerin. Jetzt können noch letzte PK-Einkäufe getätigt werden und auch für die steuerbefreite Vorsorge mit Wertschriften ist es jetzt noch nicht zu spät. Doch kann es sich zum Beispiel lohnen, die Anlagestrategie bei der persönlichen Vorsorge anzupassen: wer früher beispielsweise gut mit einem hohen Aktienanteil im Portfolio fuhr (z.B. «BKB Anlagelösung Nachhaltig Wachstum»), setzt jetzt aufgrund des mittlerweile kürzeren Anlagehorizontes unter Umständen besser auf eine etwas defensivere Lösung («BKB Anlagelösung Nachhaltig Einkommen» oder

«BKB Anlagelösung Nachhaltig Ausgewogen»).

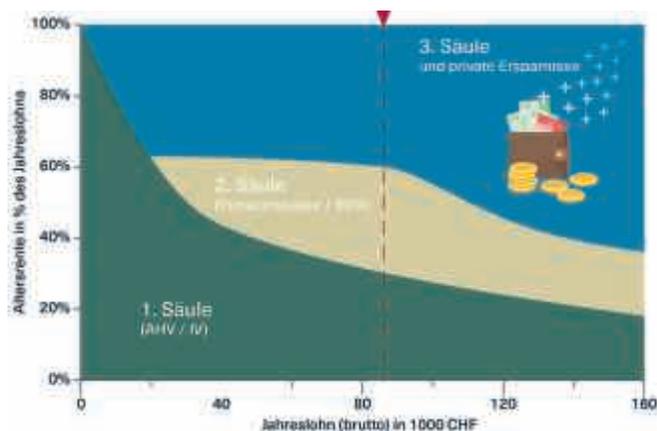
Lassen Sie sich jetzt von uns beraten – wir haben die passende Lösung für Sie.

Kontakt: 061 266 33 33

Den vollständigen Beitrag und weitere interessante Artikel zum Thema finden Sie unter www.bkb.ch/magazin



Daniel Schwyzer
Leiter Beratung & Lösungen,
Basler Kantonalbank



Drohende Einkommenslücke nach der Pensionierung: Je höher das Einkommen während der Selbstständigkeit, umso grösser wird die finanzielle Einbusse im Rentenalter.

In eigener Sache

Mitglieder für «pro-KMU.net»

Die Gruppe23 bekommt einen neuen Namen. In einer Umfrage haben sich die Mitglieder überwiegend positiv zum Vorschlag für «pro-KMU.net» geäußert. Noch im Dezember erfolgt die entsprechende Statutenänderung.

Der Vorstand wollte die Mitglieder mit dem Vorschlag für einen Namenswechsel und der dafür nötigen Änderung der Statuten nicht überfallen. Darum wurden die Gründe für den Vorschlag vorab ausführlich erläutert und die Mitglieder erhielten die Möglichkeit, sich zum ausgearbeiteten Vorschlag «pro-KMU.net» sowie zum Claim «Für eine Wirtschaft, die allen nützt» zu äussern.

Das Ergebnis der Umfrage ist deutlich: 26 positiven Reaktionen stehen 2 Enthaltungen und eine ablehnende Mei-

nung gegenüber. Dieses eindeutige Meinungsbild nimmt der Vorstand erfreut zur Kenntnis und hat an seiner letzten Sitzung beschlossen, die Statutenrevision zügig in die Wege zu leiten. Sie findet im Dezember als virtuelle Mitgliederversammlung statt.

In mehreren Kommentaren wurde die fundierte Begründung für den neuen Namen und dessen Aussagekraft gewürdigt. Als originell oder etwas gewöhnungsbedürftig stuften einzelne Mitglieder den Zusatz «.net» ein. Erfreulich: Neben der Konsul-

tativabstimmung über den Namensvorschlag, die den Mitgliedern vorbehalten war, haben den Vorstand auch aus Politik und Verwaltung mehrere, ausschliesslich positive Reaktionen erreicht.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass sich das Rebranding positiv auf die Wahrnehmung unserer Vereinigung und unserer Anliegen auswirken wird. Der bisherige Name war zweifellos originell und man kam darüber mit Leuten ins Gespräch, aber als «Marke» vermochte er sich nicht zu etablieren. Der künftige Name und Claim werden die Ziele unserer Aktivitäten mit jeder Nennung deutlich machen: Wir setzen uns für KMU und eine Wirtschaft ein, die allen nützt.

An den neuen Namen gewöhnen wird man sich schnell.

Davon sind Vorstand und Geschäftsführung überzeugt, schnell. Reden – hoffentlich viel mit und über – wird man künftig von «pro-KMU». Der Zusatz «.net» steht einerseits für das Ziel der Vernetzung und weist zugleich auf die Website hin, auf welcher alle Informationen abrufbar sind. Das bisherige Erscheinungsbild wird auch mit dem künftigen Namen und Claim konsequent weitergeführt. In der hoffentlich noch langen Geschichte von «pro-kmu.net» wird «Gruppe23» in guter Erinnerung bleiben, verbunden mit einem grossen Dank an Bruno Mazzotti, der die Idee für den bisherigen Namen hatte.

Rechtliche Basis für die virtuelle Mitgliederversammlung bildet die «Verordnung 3 über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus».

Werbung

Die Auffahr- rampe für Stahlplatten.

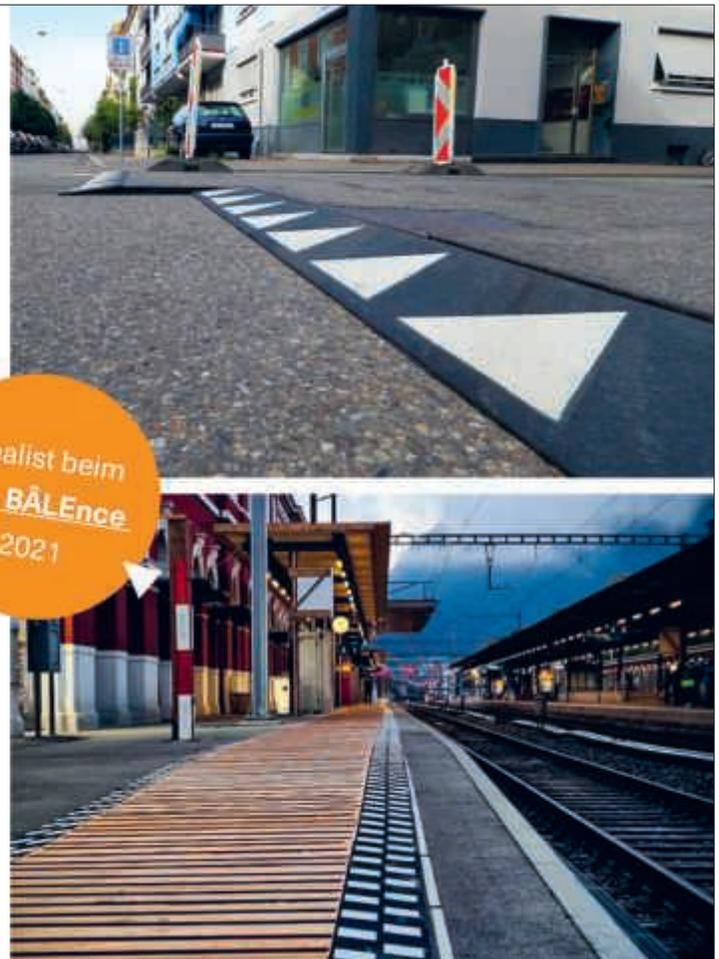
Einige Vorteile von FLEYG auf einen Blick:

- Schnell und einfach zu installieren
- Sicher für alle Verkehrsteilnehmer
- Immer wieder verwendbar
- Deutliche Reduzierung der Lärmemissionen
- Kostenersparnis im Vergleich zu Rampen mit Asphalt

FLEYG®

Erhalten Sie weitere Infos:
fleyg.ch oder sascha@fleyg.ch
Follow on   

Finalist beim
Prix BÂLEnce
2021



#Bildung

#Verkehr

#Familie und Beruf

In eigener Sache

Fachgruppen: Einladung zur Mitarbeit

Mitglieder können ihre Ideen und Anregungen künftig in Fachgruppen direkt einbringen. Die Arbeit der Fachgruppen wird dazu beitragen, dass sich die Gruppe23 künftig noch intensiver in die politische und gesellschaftliche Meinungsbildung einbringen und mit eigenen Vorschlägen Akzente setzen kann.

Fachgruppen wird es zu nächst zu den zwei Schwerpunktthemen «Bildung» und «Verkehr» sowie zusätzlich zum Themenbereich «Familie und Beruf» geben. Zur Mitarbeit in einer Fachgruppe eingeladen sind alle Mitglieder der Gruppe23.

Ziel der Fachgruppen wird es sein, Anliegen zum entsprechenden Thema aufzunehmen, die politische und gesellschaftliche Diskussion mitzuverfolgen, Lösungsansätze zu erarbeiten und zur Diskussion zu stellen, bei anstehenden politischen Entscheiden Vorschläge für

Positionen auszuarbeiten und diese, abgestimmt mit dem Vorstand, zu vertreten.

Sich austauschen sollen sich die Fachgruppen mit entsprechenden Gremien anderer Organisationen und Parteien und wenn möglich auch mit politischen Kommissionen und Verwaltungsstellen.

Die Arbeit der Fachgruppen erfolgt auf der Basis verabschiedeter Ziele und Grundsätze der Gruppe23 - namentlich der Nachhaltigkeit und des Prinzips konstruktiver Beiträge. Das will nicht heissen, dass Missstände und Fehl-

entwicklungen nicht deutlich benannt werden sollen.

Die Verabschiedung von Positionen liegt auch künftig im Verantwortungsbereich des Vorstandes und die Koordination der Aktivitäten in demjenigen der Geschäftsführung. Gleichwohl ist es wünschenswert, dass sich die Fachgruppen in öffentlichen Diskussionen zu Wort melden und Aktivitäten wie Podiumsdiskussionen (mit-) initiieren, denn den Anliegen der KMU-Wirtschaft wird in der öffentlichen Wahrnehmung nach wie vor zu wenig Beachtung zuteil.

Lanciert werden die Fachgruppen am 24. Februar 2022 an einer Kick-off Veranstaltung, zu welchem alle interessierten Mitglieder eingeladen sind. Dort werden Ziele, Organisation, Arbeitsweise und alle weiteren Eckpunkte besprochen und offene Fragen geklärt.

Ihr Interesse an einer Mitarbeit in einer oder mehreren Fachgruppen können Mitglieder unabhängig von der Kick-off Veranstaltung bereits jetzt bekunden, indem Sie sich auf der Website provisorisch anmelden. Sie werden dann über alle weiteren Schritte informiert.

Der Vorstand bedankt sich bereits jetzt bei allen Mitgliedern, die sich engagieren.

24. Februar 2022 | 18:00 Uhr
Kick-off Fachgruppen
Bildungszentrum | Liestal



Das neue Bildungszentrum der Gärtnermeister beider Basel in Liestal: Unser neuer Veranstaltungsort (Foto: Sabrina Stäubli)

pro-KMU.net

Ausblick auf die Aktivitäten 2022

Mit bewährten und neuen Aktivitäten wird «pro-KMU.net» im neuen Jahr das Ziel verfolgen, den Nutzen der KMU-Wirtschaft für die gesamte Bevölkerung deutlich zu machen. Darüber hinaus sollen gegenüber Politik, Verwaltung und der Öffentlichkeit noch vermehrt konkrete Anliegen formuliert werden – und nicht zuletzt sollen neue Partnerinnen, Partner und Mitglieder gewonnen werden.

Der Name «pro-KMU.net» wird neu, bewährte Aktivitäten werden weitergeführt und eine ganze Reihe von neuen werden 2022 hinzukommen.

Prix BALEnce

2022 wird der fünfte Prix BALEnce verliehen. Mit dem Preis wird seit 2018 jedes Jahr eine Persönlichkeit aus der Region Basel ausgezeichnet. Die Gewinnerinnen und Gewinner sind erfolgreich unternehmerisch tätig und verfügen über die vielfältigen Kompetenzen und das Engagement, mit welchem Unternehmerinnen und

Unternehmer tagtäglich dazu beitragen, dass die KMU-Wirtschaft als Rückgrat der Schweizer Wirtschaft weiterhin nutzbringend tätig sein kann. Nominationsvorschläge können zusammen mit einer kurzen Begründung unter <https://gruppe23.ch/nominationsvorschlag.html> eingereicht werden.

pro-KMU Polit-WebIn

Seit August 2020 bieten unsere Polit-WebIns die Möglichkeit eines virtuellen Informationsaustausches zwischen Politik und der KMU-Wirtschaft. Dazu eingeladen sind KMU-affine Mitglieder von

kantonalen und kommunalen Parlamenten, engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer sowie interessierte Gäste. Die Polit-WebIns finden jeweils am dritten Donnerstag eines Monats statt. Die Daten können Sie unserer Terminübersicht entnehmen. Auf mehrfachen Wunsch haben wir die Anfangszeit auf 17:30 Uhr verlegt.

pro-KMU Charta

2016 wurde die Charta erstmals publiziert. Bei den baselstädtischen Grossratswahlen 2020 wurde sie von 132 Kandidierenden unterzeichnet. 39 von ihnen wurden

gewählt. Nächstes Mal wird die Charta bei den Landratswahlen 2023 im Kanton Basel-Landschaft zum Einsatz kommen. Am 3. Februar 2022 (18:00 Uhr im Bildungszentrum Gärtnermeister in Liestal) diskutieren wir über mögliche Ergänzungen.

pro-KMU OECO-Stammtisch

Der pro-KMU OECO-Stammtisch geht auf eine Innovation des OECO KMU-Netzwerks zurück, dessen Mitglieder 2021 zu uns gestossen sind. Er findet alle zwei Monate jeweils am ersten Donnerstag von 18:00 bis 20:00 Uhr in der HausBAR in der Markthalle in Basel statt. Die Daten können Sie unserer Terminübersicht entnehmen.

Ziel des Stammtisches ist ein ungezwungener Informations- und Meinungsaustausch über Themen rund um nachhaltiges Wirtschaften, Ökologie

und KMU-Wirtschaft für alle Interessierten. Zum pro-KMU OECO-Stammtisch sind alle Mitglieder und Gäste eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Konsumation erfolgt auf eigene Rechnung.

Perspektiven für Basel

Coronamassnahmenbedingt pausieren musste die Veranstaltungsreihe «Perspektiven für Basel». Wir hoffen zuversichtlich, sie 2022 weiterführen zu können.

An den «Perspektiven für Basel»-Veranstaltungen stellen eingeladene Persönlichkeiten ihre Vision zu einem aktuellen Thema in einem Gespräch vor und diskutieren sie mit dem Publikum. In einem kreativen Umfeld, losgelöst von ritualisierten politischen Grabenkämpfen, entstehen so Perspektiven, die Basel und die Region voranbringen.

Neu: Fachgruppen

Mitglieder bieten Mitgliedern die Möglichkeit, ihre Ideen und Anregungen direkt einzubringen. Zunächst sollen drei Fachgruppen ihre Arbeit aufnehmen: Zwei zu den Schwerpunktthemen «Bil-

dung» und «Verkehr» sowie eine dritte zum Themenbereich «Familie und Beruf». Ziele und Funktionsweise sind auf Seite 13 erläutert. Am 24. Februar 2022 um 18:00 Uhr wird es dazu einen Kick-off Anlass geben.

Neu: pro-KMU Lunch

Zweite Neuerung ist ein monatlicher Lunch, der jeweils am ersten Dienstag eines Monats stattfinden wird. Interessierte pro-KMU-Mitglieder und Gäste treffen sich zu einem ungezwungenen Lunch bei Karim & Anwar Frick im Restaurant Löwenzorn in Basel. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Konsumation erfolgt auf eigene Rechnung.

Neu: Sommerfest

Die positiven Reaktionen auf unseren «Back on track» Anlass haben den Vorstand bewogen, ein jährliches Sommerfest ins Programm aufzunehmen. Am 16. Juni steigt das Sommerfest 2022 im neuen Bildungszentrum der Gärtnermeister beider Basel in Liestal. Gute Verpflegung und gute Unterhaltung in einer tollen Location – und natürlich coole Gäste er-

warten Sie. Der Anmelde-link wird im April 2022 aktiviert. Mitglieder werden persönlich eingeladen.

Partner und Mitglied werden

Die «pro-KMU.net» Community konnte in den letzten zwei Jahren ein rasches

Wachstum verzeichnen. Darüber freuen wir uns und hoffen gleichzeitig, dass auch 2022 viele weitere Mitglieder und Partner zu uns stossen werden. Sehr freuen wir uns auch über weitere Inserentinnen und Inserenten in unserer Zeitschrift «unternehmen.»

Willkommen bei «pro-KMU.net»

Sie können in verschiedener Form Teil der «pro-KMU.net» Community werden:

Partnerschaften

mit «pro-KMU.net» können Unternehmen und Organisationen eingehen, entweder für einzelne Anlässe wie den Prix BÂLEnce, das Sommerfest, die Polit-WebIns oder die Veranstaltungsreihe «Perspektiven für Basel». Eine Dokumentation über die verschiedenen Möglichkeiten finden Sie unter <https://gruppe23.ch/downloads.html>.

Inserat

Mit einem Inserat in unserer Zeitschrift «unternehmen.» erreichen Sie über 2'000 KMU-Unternehmer/innen und weitere Entscheideträger/innen aus Politik und Verwaltung in der Region Basel zielgruppengenau. <https://gruppe23.ch/zeitschrift.html>

Mitgliedschaft

Mitglied werden können Privatpersonen, Firmen, Verbände und Institutionen, welche unsere Ziele unterstützen. <https://gruppe23.ch/mitglied-werden.html>

Werbung

SCHAFFEN SIE ARBEITSPLÄTZE FÜR MENSCHEN
MIT LEISTUNGSEINSCHRÄNKUNGEN?

Gewinnen Sie den Basler Sozialpreis 2022!

Anmeldeschluss: 25. Januar 2022
www.baslersozialpreis.ch

DER BASLER SOZIALPREIS
> für die Wirtschaft

Gewinner 2021: Restaurant zum Tell

Veranstaltungen

20. Januar 2022 | 17:30 Uhr
pro-KMU Polit-Webinar
online

01. Februar 2022 | 12:00 Uhr
pro-KMU Lunch
Restaurant Löwenzorn | Basel

03. Februar 2022 | 18:00 Uhr
pro-KMU Charta Update
Bildungszentrum | Liestal

17. Februar 2022 | 17:30 Uhr
pro-KMU Polit-Webinar
online

24. Februar 2022 | 18:00 Uhr
Kick-off Fachgruppen
Bildungszentrum | Liestal

01. März 2022 | 12:00 Uhr
pro-KMU Lunch
Restaurant Löwenzorn | Basel

10. März 2022 | 18:00 Uhr
pro-KMU OECO-Stammtisch
HausBAR (Markthalle) | Basel

17. März 2022 | 17:30 Uhr
pro-KMU Polit-Webinar
online

05. April 2022 | 12:00 Uhr
pro-KMU Lunch
Restaurant Löwenzorn | Basel

21. April 2022 | 17:30 Uhr
pro-KMU Polit-Webinar
online

03. Mai 2022 | 12:00 Uhr
pro-KMU Lunch
Restaurant Löwenzorn | Basel

05. Mai 2022 | 18:00 Uhr
pro-KMU OECO-Stammtisch
HausBAR (Markthalle) | Basel

19. Mai 2022 | 17:30 Uhr
pro-KMU Polit-Webinar
online

07. Juni 2022 | 12:00 Uhr
pro-KMU Lunch
Restaurant Löwenzorn | Basel

16. Juni 2022 | 18:00 Uhr
pro-KMU Sommerfest
Bildungszentrum | Liestal

Aktuelle Informationen über
Aktivitäten via Newsletter
oder www.gruppe23.ch.

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss
20. Januar 2022

Erscheinungstermin
03. Februar 2022

Erscheinungstermine 2022

21. April 2022
16. Juni 2022
18. August 2022
13. Oktober 2022
07. Dezember 2022

Die Zustellung per Post erfolgt jeweils spätestens sechs Arbeitstage nach dem Erscheinungstermin.

Beiträge

Beiträge von Mitgliedern und Gästen zu KMU-relevanten Themen sind willkommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Redaktionsschluss ist jeweils zwei Wochen vor dem Erscheinungstermin. Lassen Sie uns Beiträge per Mail an info@gruppe23.ch zukommen.

Impressum

unternehmen.
Informationen der Gruppe23 zur Förderung des Unternehmertums

Erscheint sechsmal jährlich

ISSN
2673-3757

Auflage
2'200 Exemplare

Einzelpreis
CHF 3.00 (Inland)
EUR 4.00 (EU)

Jahresabonnement
CHF 15.00 (Inland)
EUR 20.00 (EU)

Beiträge
Philip Karger
Dr. Rico Travella
Felix Werner

Persönlich gezeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasserin bzw. dem jeweiligen Verfasser wieder. Diese müssen den Ansichten der Gruppe23 nicht entsprechen.

Konzept und Gestaltung
Zweinull GmbH

Druck
Werner Druck & Medien AG,
Basel

Vorstand
Dr. Rico Travella (Präsident)
Philip Karger
Tanja N. Oehl
Dr. Andreas Sturm

Geschäftsführung
Felix Werner

Kontakt
Gruppe23
CH-4125 Riehen
www.gruppe23.ch
info@gruppe23.ch

Inserate
inserate@gruppe23.ch

Sämtliche Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Die Nutzung sowie Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe gestattet.



Fritz Huber habe ich kennengelernt, als er an der Schwelle zum Rentenalter seine bisherige berufliche Tätigkeit zu Gunsten eines grossen Engagements für das Unternehmernetzwerk adlatus aufgab. Er war Präsident von adalтус Nordwestschweiz und stellte sein Wissen und seine Erfahrung Unternehmerinnen und Unternehmern als Nachfolgecoach zur Verfügung. Für viele Firmen in schwierigen Situationen und Jungunternehmer/innen war er damit ein wichtiger und sehr geschätzter Begleiter und Ratgeber. Als ich ihn anfragte, ob der künftig auch für das KMU-Beratungsnetzwerk des Gewerbeverbandes Basel-Stadt tätig sein könne, sagte er genauso spontan zu wie 2015, als er als Gründungsmitglied und Revisor die Gründung und den Aufbau Gruppe23 aktiv und tatkräftig unterstützte. Fritz war von der Bedeutung des Unternehmertums für unsere Gesellschaft überzeugt, hat diese Überzeugung geteilt und dabei geholfen, sie weiter zu verbreiten. Und Fritz packte an, wenn es etwas zu tun gab. Ich habe die Zusammenarbeit mit ihm sehr geschätzt und werde sie vermissen. Am 24. September 2021 ist er nach längerer schwerer Krankheit verstorben. Danke für alles, Fritz. Wir werden Dich in guter und dankbarer Erinnerung behalten. Deinen Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Felix Werner